

[PDF] Der Duft des Blutes (Vampir Peter Borgo Kommissarin Sabine Berner)

## Der Duft des Blutes (Vampir Peter Borgo Kommissarin Sabine Berner)

Von Ulrike Schweikert  
ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #80465 in eBooksVerffentlicht am: 2013-03-01Erscheinungsdatum: 2013-03-01File Name: B00BG9FDF6 | File size: 76.Mb

**Von Ulrike Schweikert : Der Duft des Blutes (Vampir Peter Borgo Kommissarin Sabine Berner)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Duft des Blutes (Vampir Peter Borgo Kommissarin Sabine Berner):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen19 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Etwas mehr neuere Anstze und es wre noch besser:)Von liebesromanforumDie Kommissarin Sabine lebt in Hamburg und

macht gerade eine schwere Zeit durch. Sie verfolgt den Mörder, der für eine Serie von Frauenmorden verantwortlich ist, und muss sich zusätzlich noch mit einem furchtbaren Nachbarn und ihrem Exmann herumschlagen. Die junge Frau macht sich außerdem Sorgen um das Kind einer der ermordeten Frauen, welches seit der schrecklichen Tat verschwunden ist. In dieser Zeit bekommt Sabine mysteriöse Briefe, Anrufe und Besuche von einem gutaussehenden Fremden, der ihren Ermittlungen immer eine Spur voraus ist. Bei dem Fremden handelt es sich um Peter von Borgo. Einem Vampir, welcher eine beachtliche Sammlung an Vampirbüchern vorweisen kann, und der die Kommissarin zuerst anziehend findet... "Der Duft des Blutes" ist eine Mischung aus Vampirroman und Krimi, dazugemischt wurde eine Prise Liebe und sanfter Horror. Einerseits ist der Autorin die Mischung sehr gut gelungen, aber etwas mehr Romantik hätte dem Buch sicher nicht geschadet. Besonders für Hamburger ist das Buch interessant, zahlreiche Schauplätze von Hamburg werden erwähnt und machen das Buch für Kenner zu einer kleinen Stadtrundfahrt. Die Autorin spielt mit sämtlichen Vampirklischees und lässt darauf hoffen, dass sie in weiteren Büchern dieser Reihe etwas mutiger mit neuen Ideen umgehen wird - wünschenswert wäre es auf alle Fälle! Der Schreibstil der Autorin ist flüssig, und auch die Protagonisten sind gut gezeichnet. Dennoch fehlte mir das gewisse Etwas um beim Lesen richtig mitfiebert zu können. Die guten Anzeichen waren da und lassen mich zuversichtlich auf die Fortsetzung des Buches warten. Etwas mehr Spannung im Krimielement, einen guten Schuss Romantik und neue Ideen für den Vampirfaktor - und perfekt würde das Buch werden. Insgesamt ein lesenswerter Roman mit kleinen Schwächen, die die Autorin aber sicher noch ausmerzen kann. Wertung: 7 von 10 Punkten

5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie stellt Frau sich möglichst bild? Von GötterIn der Speicherstadt Hamburg geht ein Mörder um. Kriminalhauptkommissarin Sabine Berner hat alle Hände voll zu tun, denn noch tappt die Polizei völlig im Dunkeln. Als sie unerwartet Hilfe von einem ihr unbekanntem Mann bekommt, der sie zu den Leichen führt, ihr auf der anderen Seite aber Rätsel aufgibt, beschleicht sie ein unangenehmes Gefühl. Und dies nicht zu Unrecht, denn Peter von Borgo ist nicht einfach nur ein unbekannter Mann - er ist über 350 Jahre alt und hat eine Vorliebe für Blut. Und gerade Sabines Blut zieht ihn magisch an. Es beginnt ein Katz- und Mausspiel zwischen den beiden und obwohl Sabine sich nicht sicher ist, ob sie diesem Mann trauen kann, fühlt sie sich zum ihm hingezogen. Bei der Autorin Rike Speemann handelt es sich um Pseudonym. Mittlerweile ist der Roman mit dem gleichen Titel auch unter ihrem richtigen Namen Ulrike Schweikert im Lyx-Verlag erschienen. Ein wesentlich moderneres Cover wertet das Buch optisch auf. Bei der Ausgabe, die ich gelesen habe, ist sowohl das Cover als leider auch die Story trist und langweilig. Ich habe mich regelrecht durch das Buch gequält und geriet immer wieder in Versuchung, es einfach abzubrechen. In der Hoffnung, wenigstens zum Schluss hin, die von der Rückseite des Buches erweckte Spannung noch zu finden, wurde ich aber leider auch dahingehend enttäuscht. Völlig daneben fand ich die Mischung 350 Jahre alter Vampir mit seiner sehr altmodischen Sprache und die Hamburger Polizei mit ihrem plattdeutschen Dialekt. Das passt genauso gut zusammen wie Schwarzbrot mit Honig. Peter von Borgo ist einfach nur unsympathisch. Auf der einen Seite, möchte er nur das Blut der Kommissarin, aber dann auch doch wohl wieder mehr und auf der anderen Seite interessiert es ihn nicht die Bohne, ob er der Polizei helfen kann, die Morde aufzuklären. Es werden von ihm immer nur Hinweise Huppchenweise serviert. Und selbst als ein Kind verschwindet, erachtet er es nicht für notwendig, einen wirklich entscheidenden Hinweis zu geben. Richtig so, Borgo - so kommt man bei Frauen immer gut an. Und zu der naiven Kommissarin Sabine Berner fällt mir nun gar nichts mehr ein. Borgo serviert ihr den Beweis, dass er ein Vampir ist schon fast auf einem goldenen Tablett und die Frau ist zu dämlich das zu erkennen. Nur zur Verdeutlichung - Sabine stellt folgendes fest: Sie hat Peter von Borgo immer nur abends oder nachts gesehen, seine Hände sind eiskalt, sie hat ihn auch noch nie essen oder trinken sehen und auch seinen Herzschlag kann sie nicht fühlen. Auf die Frage von Borgo, welche Schlüsse sie daraus zieht, antwortet Sabine: "Vielleicht leidest du an einer Krankheit, du musst das UV-Licht meiden und Distanz halten ..." - Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass dieses Buch keinerlei Humor an anderen Stellen aufweist ... Dieser Roman hat mich leider überhaupt nicht überzeugen können. Aber weil es Bücher gibt, die noch viel schlechter sind, bekommt er noch zwei Sterne von mir. Dieses Mal leider keine Empfehlung!

0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Thriller und Vampirgeschichte Von Katia G. Endlich. Ein Thriller wird zu Vampirgeschichte oder eine Vampirgeschichte wird zum Thriller. Eins steht fest: diese Geschichte fesselt. Sabine ist Kommissarin bei der Kripo in Hamburg. Eine erfolgreiche Polizistin, aber sein Privatleben läuft leider nicht so gut. Sie ist geschieden und ihre Tochter, Julia, wohnt bei ihrem Vater, nachdem er das Sorgerecht bekommen hat. Als immer wieder seltsame Mordfälle auftauchen hat Sabine schon viel zu tun. Frauen werden erzwungen und fotografiert. Der Mörder kann nicht gefunden werden. Auch die kleine Lilly, Tochter einer der getöteten Frauen, wird vermisst. Verdächtigt wird, unter anderen, Herr Peter Von Borgo. Ein geheimnisvoller Fremde, Kunde von der Prostituierten Ronja, Lillys Mutter. Auch der mysteriöse Mann, der nachts immer in ihre Wohnung eindringt um ihre Briefe zu lassen, oder der sie nachts anruft um ihre geheime Informationen über die Mordfälle zu geben, treibt Sabine zum Wahnsinn. Aber wer ist der Mörder? Und was genau beabsichtigt Peter? Warum taucht er immer auf um sie zu beschützen und warum kann sie sich an so viele Ereignisse nicht mehr erinnern? Wird sie verrückt oder spielt jemand mit ihrem Verstand?

Kurzbeschreibung  
An einem Spätsommerabend erwacht Peter von Borgo in seinem Versteck in der Hamburger Speicherstadt. Das wäre an sich nichts Ungewöhnliches, doch Peter von Borgo hat bereits vor 350 Jahren gelebt und braucht nun frisches Blut! Direkt unter seinem Fenster wird eine Frauenleiche aus dem Wasser gezogen, und Kommissarin Sabine Berner muss diesen komplizierten Fall lösen. Peter bleibt Sabine bei ihren Ermittlungen dicht auf den Fersen....

Hinter dem Pseudonym Rike Speemann verbirgt sich die in Schwabisch Hall geborene Autorin Ulrike Schweikert, die mit dem Roman *Der Duft des Blutes* eine vampirisch-kriminalistische Liebeserklärung an Hamburg abliefern, die in der Gegenwart spielt, dabei aber auch immer wieder Rückblicke in die bewegte Vergangenheit der Hansestadt wirft. Der jahrhundertealte Vampir Peter von Borgo lebt in Hamburg und ist sorgsam darauf bedacht, keine Aufmerksamkeit zu erregen. Deshalb tötet er die Menschen nicht, die er aussaugt, sondern nimmt ihnen nur einen Teil ihres Blutes und mittels Hypnose die Erinnerung an seine Tat. Der Zufall führt ihn mit der geschiedenen Kommissarin Sabine Berner zusammen, und er wird von einem lange nicht bekannten Begehren erfaßt. Und so beginnt er ein Katz- und Mausspiel mit ihr, denn je länger er sich ihr Blut versagt, umso größer wird sein Begehren. Und auch Sabine Berner fühlt sich zu dem großen dunkelhaarigen Mann hingezogen. Allerdings meldet sich immer wieder ihr misstrauischer Verstand zu Wort: Peter von Borgo scheint mehr über den Fall eines scheinbar psychotischen Serienmörders, den sie gerade bearbeitet, zu wissen, als ein Unbeteiligter wissen sollte. Zu allem Überflus führen Spuren in ihre Polizeidienststelle -- und es bleibt die Frage, ob einer ihrer Kollegen hinter den Morden steckt oder sich ein Fremder unbemerkt Zugang zur Dienststelle verschaffen konnte. Für einen Menschen wäre das eigentlich unmöglich. *Der Duft des Blutes* verbindet Elemente des Krimis und des Vampirromans. Doch was P.N. Elrod mit ihrem Vampirdetektiv Jack Fleming -- wenn auch auf gänzlich andere Weise -- gelungen ist, funktioniert hier nicht. Die Figuren bleiben überwiegend klischeehaft, die Passagen über Hamburg erinnern eher an einen Reiseführer als an eine erlebte Stadt, und die Krimihandlung ist ausgesprochen vorhersehbar. Der Roman hat durchaus seine unterhaltsamen Szenen, doch insgesamt kann er nicht überzeugen -- leider, denn ein Blutsauger in St. Pauli ist eine durchaus faszinierende Vorstellung. --

Ewald Richter  
Kurzbeschreibung  
An einem Spätsommerabend erwacht Peter von Borgo in seinem Versteck in der Hamburger Speicherstadt. Das wäre an sich nichts Ungewöhnliches, doch Peter von Borgo hat bereits vor 350 Jahren gelebt und braucht nun frisches Blut! Direkt unter seinem Fenster wird eine Frauenleiche aus dem Wasser gezogen, und Kommissarin Sabine Berner muss diesen komplizierten Fall lösen. Peter bleibt Sabine bei ihren Ermittlungen dicht auf den Fersen...